

Die verschwiegene Hälfte der Geschichte:

Das Zeitalter der Wunderwaffen 1928 - 2002/Teil II

Kawi Schneider

"Das sind ja nur Nazis, die sowas schreiben! Können nicht kapieren, daß ihr Reich plattgemacht wurde und untergegangen ist, und dann erfinden sie sowas!" So werden sie oft geschmäht, die Interessenten für die Geheimkolonien des Dritten Reichs seit 1945 bis heute.

Wäre solche Schmäh richtig, dann war wohl US Admiral Byrd ein nichts kapierender Nazi. Wie in Teil I beschrieben, flüchtete er unstrittig nach gescheitertem Angriff auf Neu-Schwabenland (Deutsches Reich Abt. Ostantarktis) zunächst nach Wellington, Neuseeland, mit einem Teil seiner Flotte, dem Führungsgeleitschiff "Mount Olympus" und 2 Eisbrechern. Die 3 Flugzeugträger, darunter die riesige "Philippine Sea", die Zerstörer und die rund 190 heilgebliebenen Flugzeuge eilten direkt Richtung USA zurück. 13 Bomber waren beim Angriff auf die

Geheimbasen des Dritten Reichs verlustig gegangen. Im Dezember 1946 bis März 1947, wo die Welt längst an den "Untergang des Dritten Reichs" glaubte!

Das Interview mit dem Admiral vom 5. 3. 1947 in der größten südamerikanischen Zeitung "El Mercurio" findet man im Netz genauso gut wie den als "Expedition High Jump" getarnten Versuch, nach dem Altreich in Europa, nun auch die Südhälfte des Deutschen Reichs der Grenzen von 1938, in der Ostantarktis, zu besetzen. Byrd warnte vor den unglaublich überlegenen Flugzeugen des Feindes, die in kurzer Zeit von Pol zu Pol fliegen und auch die USA angreifen könnten. Die Welt solle, so sein dringender Rat, 'in Alarmzustand und Wachsamkeit des gesamten Eisgürtels, der das letzte Bollwerk gegen eine Invasion sei', bleiben (D. H. Haarmann, Geheime Wunderwaffen I, Wetter 1983, S. 17).

Wenn man auch noch bedenkt, was seit dem "Ende" des 2. Weltkriegs schon so alles von US-Basen um die Arktis herum zu hören und lesen war, kann man 1 und 1 zusammenzählen und folgern: Die Alliierten haben bis heute Angst vorm Dritten Reich, denn das lauert an den Polen!

So weit, so gut, hier könnte man sagen: Wenn das stimmt, dann sollen

doch die alten Rest-Nazis ihre Pole behalten bis sie ausgestorben sind, dann ist der Fall erledigt. Schön wär's, aber die Flucht der

Byrd-Truppen war nur der Anfang vom Anfang des "Kriegs nach dem Krieg", der laut "Thule-Gesellschaft" (Wien) schon 1939 von der Wehrmacht geplant worden war. Sie zitiert auch Adolf Hitler, der 1939 gesagt habe: " Und wenn der Feind ganz Deutschland überschwemmt, dann wird der Krieg eben vom Ausland aus weitergeführt!"

(Video-Doku "Das Dritte Reich schlägt zurück" 1989).

Gehen wir vom März 1947 kurz knapp 2 Jahre zurück: Am 3. 5. 1945, ein paar Tage vor der angeblichen "deutschen Kapitulation", schlug eine deutsche Flotte von 120 nagelneuen Elektrokanonen-U-Booten und Geleit-U-Frachtern die alliierten Seestreikräfte in einer der größten Seeschlachten bei Island vernichtend - und verschwand spurlos Richtung Norden! Der einzige hier Überlebende bei den Alliierten sagte später, er hoffe und bete nur noch um eins - im Leben nur ja nie wieder dieser Macht zu begegnen.

Auch hier kann man wieder 1 und 1 zusammenzählen: Vermutlich wußten die Alliierten, daß diese E-Kanonen-U-Flotte, als Teil der propagierten Wunderwaffen, der letzte militärische

Schub der geheimen Absetzung deutscher Eliten in die Geheimreservate war. Die Alliierten hatten Deutschland in Europa ohne Zweifel besiegt.

Die Absatzbewegung aber hatten sie immer wieder zu stören versucht, auch die Entwicklung der Wunderwaffen: Hier hatten sie keinen Erfolg.

Überhaupt keinen!

In der heutigen Verblödungs-Industrie wird behauptet, mit den Wunderwaffen seien damals der Flugtorpedo, die "V 1" (V = "Vergeltungswaffe") und die "V 2" gemeint gewesen. Also die Rakete, die 1942 von Peenemünde aus den ersten Weltraumflug der Geschichte machte (über 100 km hoch). Diese Rakete mit Vorläufern in den 20ern war 1945, als von geheimnisvollen Wunderwaffen die Rede war, Schnee von gestern! V 1 und V 2 waren längst "Asbach" und konnten auf keinen Fall 1945 mit "neuen Wunderwaffen" gemeint sein!

Die wirkliche Wunderwaffe war auch nicht die V 3, die Hochdruck-Riesenkanone, die im Saarland gebaut wurde. Auch nicht der Tarnkappenbomber (V 4?) Arado 555, den später die Amis weiterentwickelten - wir kennen diesen B2 Bomber seit der Bombardierung von Serbien. Es gab noch Kugelblitz und Foo Fighter, von denen es viele

Berichte gibt (V 5?), der gehörte schon eher zu den Wunderwaffen. Die deutsche Atombombe (V 6?) wurde von den USA beschlagnahmt (2 Stück) und in Hiroshima und Nagasaki getestet, so die eine Berichts-Schiene (die deutschen hätten diese Waffe aus ethischen Gründen nicht einsetzen mögen), oder sie war US-Eigenbau, so die andere. Für die Richtigkeit ersterer spricht einiges im Zusammenhang mit den unterirdischen Geheimfabriken Jonastal in Thüringen - ganz ausgeschlossen ist es nicht, daß die Atombombe eine der gemeinten deutschen Wunderwaffen war.

Die eigentlichen Wunderwaffen waren - und sind - aber was ganz anderes. Ich habe da nun ein paar Jahre gesucht, gebüffelt, geschnüffelt, befragt, gelesen und gesucht. Ich bin kein technischer oder historischer Experte, kann nur den Hut ziehen vor den Fachautoren des Themas im Internet und in kleinen verfolgten Verlagen. Eine der Wunderwaffen war die Elektro-Kanone, der besagtes "letztes Bataillon" der Absetzung einen Sieg verdankte. Die Technik liegt völlig im Dunkeln. Eine andere Wunderwaffe war der Foo Fighter mit dem Kugelblitz, von dem die militärische Fachliteratur jener Zeit ja voll ist. Eine andere, zumindest spekulativ mögliche Wunderwaffe

war/ist die unsichtbare Wand.

Die Technik ist völlig unbekannt, es gibt nur Indizien wie das Zerschellen der Bomber von Byrd in der Antarktis an einer unsichtbaren Wand. Von einer Astrophysikerin habe ich mir mal erklären lassen, daß unsichtbare Psychotronikwände grundsätzlich machbar sind: Gedankengesteuerte, elektromagnetisch verstärkte Panzerbarrieren beliebiger Größe und Form!

Die eigentliche Wunderwaffe ist aber anscheinend die Strahlkanone. In einer kleinen Schrift zum Thema, die ich leider nur als halbfertiges Manuskript einsah und die nie veröffentlicht wurde, weil der Verfasser, ein technisch interessierter Rechtsanwalt mit "reichstreuher Gesinnung", in der BRD mehr im Knast als sonstwo sitzt. Nur weil er neugierig auf die Wahrheit ist! In diesem Manuskript war eine Gegenüberstellung von einem Bericht von 1934 über den ersten Strahlkanonentest von 1928 in einer geheimen Vorläufergruppe der späteren SS, und von einem Bericht über das "UFO", das mit seiner Strahlkanone 1986 die Challenger abschoß. Wir erinnern uns alle an die spektakulären Bilder der Explosion. In einem US Sender soll auch gezeigt worden sein, was vorher passiert sei: Ein silbernes UFO raste bis zu der

Stelle, wo etwas später die Challenger aufstieg, dann schoß es einen Blitz, wie einen langen Wespenstachel, raste weg und die Challenger explodierte.

Der Kommentar der Gegenüberstellung der Berichte, sinngemäß: So fing es an, 1928, und es entwickelte sich immer weiter, bis zu diesem Volltreffer von 1986!

Weitere Treffer mit Strahlkanone laut Experten: Die Estonia 1994, Tschernobyl 1986, die Swissair MD 11 am 3. 9. 1998, und, in frischer Erinnerung, die Kursk, die Concorde, das Pentagon am 11. September 2001 (beim WTC dominierten nicht die Wunderwaffen, sondern UFO-Fernsteuerung der Boeings). In dieser Aufzählung fehlen Hunderte weitere angebliche Strahlkanonen-Einsätze der reichsdeutschen Geheimtruppen, aber statt sie aus der Literatur abzuschreiben (etwa H. Grimm, Die Flugscheiben des Deutschen Reichs im Endkampf, London 1997), bringt es mehr, einige Vorfälle genau zu prüfen, statt viele als bloße Behauptungen aufzustellen.

Die Wunderwaffe der SS: Das UFO!

Der SPIEGEL schrieb am 30. 3. 1950: "Untertassen - Sie fliegen aber doch." "Als die Kurve des fast

dreijährigen Untertassen-Fiebers ihren Höhepunkt erreichte, meldeten sich die ersten 'Erfinder'. So der italienische Wissenschaftler Prof. Giuseppe Belluzzo, Turbinen-Ingenieur, Fachmann für Raketen- und Geschützbau und Wirtschaftsminister unter Mussolini. 'Ich selbst habe die Pläne entworfen'. ließ er sich vernehmen. 'Der Durchmesser der rotierenden Leichtmetallscheiben betrug zehn Meter.' Der SPIEGEL berichtet hier weiter über zig UFO-Sichtungen und die Verfolgung eines UFO bis auf 7000 m Höhe durch einen US-Jet, von dem man danach nur die Trümmer fand.

UFO-Interessierten sind solche Geschichten zuhauf bekannt, bis hin zu Fällen, wo das verfolgte UFO seine Verfolger-Flugzeuge schluckt und mitnimmt.

Der SPIEGEL nannte sogar die Theorie beim Namen, es handele sich um "Hitlers UFOs", die von einem Geheimstützpunkt im Himalaya aus operierten.

In der Tat sind sich Kenner des Themas heute einig, daß es in allen Hochgebirgen reichsdeutsche Basen gebe und z. T. damals schon gab.

Der vom SPIEGEL hier genannte Belluzzo ist in der Tat einer der großen

Namen der Flugscheiben-Erfindung neben Habermohl, Miethe, Schumann, Schriever und anderen. Unbestritten ist, daß verschiedenste Typen von Flugscheiben während des Krieges erprobt wurden, mit Rotationsdüsen, nach Hubschrauberprinzip, aber auch mit "Wundertechnik".

Wer auf politische Korrektheit wert legt, dem sei gesagt, daß er an jede Menge Flugscheiben glauben darf, sogar an solche des Dritten Reichs, es darf sie nur nicht HEUTE noch geben, sondern sie müssen entweder 1945 ausgelaufen oder von den Alliierten übernommen sein. Komisch ist hier nur: Die reichsdeutsche Raketenmacht wurde 50 : 50 von den USA und der SU übernommen, mitsamt Personal, und adoptiert zwecks Weiterentwicklung. Aber was ist mit der genauso unbestrittenen reichsdeutschen Flugscheibenmacht, die technisch militärisch viel interessanter ist? Vieles sieht danach aus, daß die Raketen, wie ein Köder an verwundbarer Stelle in Peenemünde auf Usedom ausgelegt, eine bewußte Strategie der Nazis waren, die Alliierten jahrzehntelang in die technische Sackgasse zu locken. Wenn ich mich da einmische, frage ich immer: In welchem Museum stehen denn die reichsdeutschen Flugscheiben, die von den Alliierten erbeutet wurden? Da

kriegt man keine richtige Antwort.
Unwichtige kleinere Flugscheiben gibt es natürlich allenthalben zu besichtigen. Aber was ist mit den UFOs, die komischerweise um 1950 genauso aussahen oder ganz ähnlich wie die laut Ufologie "venusischen Raumschiffe" ("Adamski-Typ" der UFO-Forschung), die wiederum identisch sind mit Haunebu II DoStra (Dornier Stratosphärenflugzeug), der wichtigsten frontreif einsatzfähigen Flugscheibe der SS am "Ende" des Krieges?

Solche SS-Flugscheiben hat es laut politischer Korrektheit nie gegeben, das sei nur Propaganda. Alle Zeugen und Experten dieser Theorie seien komische "gescheiterte Existenzen", die Fotos alle Fälschungen. Naja, wer so redet, der soll mal nachlesen, was Prof. Norman Finkelstein über die Zeugen und Experten des Holocaust zu sagen hat! Das ist jetzt gar kein Themenwechsel: Entweder stimmt der Holocaust, dann waren tatsächlich dabei große Mengen an Personal eingesetzt, von denen man sonst nicht wüßte, was sie gemacht hätten und wo sie zur fraglichen Zeit gewesen wären. Nach der Theorie der Absetzung waren jedoch ungefähr diese Mengen an Personal mit dem Aufbau der Geheimbasen und der Absetzung in dieselben beschäftigt! Das würde diese Leute

theoretisch auch unterbringen!

Auch viele der 1,4 Mio. "Vermißten" des 2. Weltkriegs, einschließlich ihrer Chefs/SS Generäle wie Bormann, Himmler und Kammler!

Immerhin ist heute bekannt, daß die Leiche von Himmler das falsche Gebiß hatte, daß der Verbleib des Flugscheibenchefs Dr. Hans Kammler ungeklärt ist, und von Bormann gibt es nur das angebliche Skelett. In der politisch nichtkorrekten Tradition hingegen wird eine berühmte Abschiedsrede Bormanns im April 1946 in Malmö zitiert, wo der SS General als Sprecher und Chef der "Absetzungsroute Nord" schließt: "Wir kommen wieder, aber in einer Art und Weise, wie sie die Welt noch nie gesehen hat!" Insgesamt soll die Absetzung bis 1961 gedauert haben, u. a. die "Route Süd" des "Mönchspfades" durch Italien von einem Klosterserversteck zum nächsten, und in der späteren Zeit vor allem in die angeblich riesige reichsdeutsche Sahara-Kolonie. Da fällt einem die Bombardierung von Tripolis und Bengasi durch die US-Bomber ein, die nach dem zweiten Schuß abgewürgt wurde (von wem???), was mit einer peinlich dummen Theorie von "elektronischen Interferenzen" der massenhaft

abgestürzten

Bomber "erklärt" wurde. Die US-Bomber waren beim Anblick der geheimen Zelte von Gaddafi also wohl so erschrocken, daß sie sich gegenseitig elektronisch terrorisierten und abstürzten - DAS und ähnliches sollen wir seit 1945 dauernd glauben, aber wer was Vernünftiges sagt, ist ein "nichts begreifender Nazi"!

In der Flugscheibengeschichte gibt es 2 Hauptstränge. Die eine, an die man glauben darf, mit eher konventioneller Rundflugzeug-Technik, und die andere, bei der man politisch unkorrekt ist. Diese unterteilt sich wiederum in die 2 Linien der Vrill- und Haunebu-Flugscheiben. Als Urmutter beider gilt eine "Jenseitsflugmaschine" einer geheimen Vrill-Forschungsgruppe, die bereits die typische Untertassen-Form hatte. Innen rotierten 2 Leichtmetallscheiben in entgegengesetztem Sinn, nicht weit voneinander und um dieselbe Achse. Die Außenränder der Scheiben erreichten Fast- und Überlichtgeschwindigkeit, wobei sie in der Zeit etwas vor oder zurücksprangen. Das würde das hin und her Kippen vieler gesehener UFOs zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit

erklären, denn schon eine Zeitversetzung um einen Sekundenbruchteil macht unsichtbar! Die rotierenden Scheiben wurden mit Magnetanordnungen hochgefahren, also ohne Energiezufuhr. Die spätere Entwicklung soll erkannt haben, daß nicht unbedingt die Scheiben selbst so schnell rotieren müßten, sondern daß sie langsamer rotieren aber dabei ein umso schneller rotierendes Magnetfeld induzieren könnten. Hier hätte die Entwicklung der eigentlichen, auch kampffähigen Flugscheiben/UFOs eingesetzt, mit viel größeren Rotationsscheiben (Schumann-Levigator) und unglaublichen Geschwindigkeiten. Des weiteren berichten die "gefälschten" Beschreibungen von Magnet-Impulser-Steuerung (würde die unzählige Male bezugten Zickzackflüge der frühen UFOs erklären) und "Thule-Tachyonator", dessen Technik mir vollends unverständlich ist: Die entgegengesetzt rotierender Felder würden nicht nur ein quasisplanetares Gravitationsfeld mitsamt der Antigravitation erzeugen, sondern auch bei bestimmter Resonanzfrequenz laufend freie Energie einwirbeln. Ich kann mir das als Laie nur so vorstellen, daß da ein besserer Elektromotor durchs Weltall fliegt, der sich so schnell dreht, daß er seine eigene

Gravitation, und in bezug auf die Planeten eben Antigravitation hat, und daß er laufend unsichtbare Blitze herstellt und einsaugt, mit denen er sich selbst antreibt. Die Vrill-Reihe brachte als Prachtstück "Vrill 8 Odin" heraus, 20 m hoch und 45 m Durchmesser, das im April 1945 Richtung Planet Sumi-Er, 150 Mrd. km entfernt vom 68 Lichtjahre entfernten "Roten Riesen" Aldebaran gestartet sein soll, um Hilfe zu holen. Die dortigen "Aldebaraner" sollen in kleinen Gruppen bereits vorher als SS-Mitglieder technische Entwicklungshilfe geleistet haben, bestätigt u. a. Jan van Helsing, der oft beschimpft wird aber in Wirklichkeit als Autor einfach bloß der Zeit voraus ist ("Unternehmen Aldebaran"). Das Prachtstück der Haunebu-Reihe war das größte damals, "Haunebu III" mit 70 m Durchmesser und 80 Mann Besatzung, es soll ebenfalls im April 1945 hilfesuchend gestartet sein, aber zum Mars. Ergebnis ebenfalls unbekannt.

Das meist orangene, manchmal schillernd bunte Leuchten der UFOs bei Nacht erklärt sich aus der Ionisierung der Spuren-Edelgase der Luft in der Nähe des eiskalten Panzerstahls der Flugscheiben; je nach Levitatorhochfahrt leuchten diese Spurengase quer durch das Spektrum der Farben ihrer Aktivierung, in der Regel

bzw. bei Normalbetrieb orange.
Der Bloße Anblick der wenigen
Flugscheiben gegen Ende des 2.
Weltkriegs,
die wie ein riesiger glühender
Wackelpudding wabern, weil die Luft ja
verwirbelt wird, löste seitens alliierter
Piloten schwerste Schocks aus
- und vermutlich das Ende der
Bombardierungen zugunsten der neuen
Strategie, Deutschland nicht zu
vernichten sondern nur zu besetzen.

Solange die Vertreter der politischen
Korrektheit nicht die Frage
beantworten können, wieso die
Außerirdischen mit ihren UFOs
ausgerechnet
im Mai 1945 die Erde entdeckt haben und
seither ihr Hobby "Nazis
scheuchen Siegermächte" austoben und
sonst nichts, untersuchen wir ohne
Rücksicht die Hypothese, die UFOs seien
die Flugscheiben des geheimen
Deutschen Reichs, oder besser: Der SS,
denn diese hatte damals schon
freiwillige Soldaten aus 28 Ländern, und
warum sollte sie nicht eine
internationale Militärmacht geblieben,
vielleicht sogar weiter
angewachsen sein? Der Begriff
"Reichsdeutsche Flugscheibenmacht" hört
sich ja wirklich etwas nach Nazi-
Nostalgie an, der von der SS aber auch,
weil niemand weiß, was das ist!
Vordergründig hieß SS "Schutzstaffel",

sie hatte die Aufgabe, Zivilisten zu retten (mein Patenonkel bei der SS hat ausschließlich Verschüttete freigeschaufelt). Dann wurde die Waffen SS zur zweiten Wehrmacht und dann zum Kern vieler "Fremdenlegionen", die man aber nicht so nannte, weil es diskriminiert - das ganze hieß einfach SS, wobei hintergündig immer stärker der esoterische Begriff der Schwarzen Sonne gemeint war. Die Schwarze Sonne ist die angebliche zentrale Sonne der Galaxis, sie strahlt nur mit UV = 175 Trillionen Hertz und kann deshalb nicht gesehen werden. Nur Hellsichtige sehen sie dunkelvioletts glühen, wie es heißt. Diese Schwarze Sonne sei der Patron des fälligen neuen Wassermann-Zeitalters, das mit der Apokalypse beginne, die alles Böse beseitigen würde, um das Neue Zeitalter nicht zu belasten. Das neue Zeitalter sei auch mehr als nur ein gewöhnliches Wassermann-Zeitalter - man konsultiere bei Interesse die vorhandene Literatur von Anhängern und Gegnern dazu, weil das hier den Rahmen sprengt.

Also nehmen wir an, die UFOs seien zumindest teilweise von der heutigen SS. Sind das jetzt alles alte Männer? Wird oft gefragt. Dem ist die Literatur über die massenhaften Entführungen von weißen Frauen vor allem

in den USA in den 50ern/60ern zur Seite zu stellen, u. a. das bekannte Buch von Prof. Mack. Ansonsten kann man nur spekulieren. Ist die Zahl der Einwohner der Geheimkolonien der SS wirklich nur 4 oder 30 Millionen, je nach Autor, oder ist sie inzwischen 450 Millionen, so ein Hellseher, weil man industrialisierte labortechnische Massenbefruchtung und Aufzucht praktizierte? Die meisten UFO-entführten Damen wurden ja wieder in Hypnose nach Hause gebracht - es fehlten in der Regel nur Eizellen. Jeder UFO-Interessierte hat das zig mal gelesen.

Wenn es so ist, was haben die UFOs denn seit 1945 gemacht? Einiges wurde schon gesagt. Hinzu kommt folgendes: Nach dem Neu-Schwabenlan-Fiasko hatten die USA ihre liebe Not mit dem Bermuda-Dreieck. Hier soll es Tiefsee-Basen der "Dritten Macht im Eis" (Haarmann), nur eben nicht im Eis, geben, mit weiterer Wundertechnik wie Luftdomen mit geregelterm Lufdruck. Der US-Geheimdienst NSA (National Security Agency) ließ entlang des Gebietes an den US-Küsten 66 Hightech-Horchstationen einrichten, auf das Zentrum des rätselhaften Gebietes justiert. Von dort her kamen, offiziell von der US-Navy reportiert, nur gelegentlich "Geisterbotte" (U-Boote) mit Tauchfahrt-

Geschwindigkeiten von 400kmh und mehr. Man war genauso hilflos wie gegenüber den UFOs. Später entdeckte man, ebenfalls Mitte der 60er Jahre, in über 4.500 m Tiefe eine alte Telemetrie-Antennen-Anlage, wie sie in der bekannten Welt gerade erst erfunden war. Völlig rätselhaft, vermutlich war die Anlage im Meer schon außer Betrieb, weil die geheime Macht ihre Observierung schon längst in den Weltraum verlagert hatte, spätestens seit dem Mondfahrtverbot für die Alliierten, von dem Amateurfunker entgeistert berichteten, als sie den Funk der von UFOs zwangseskortierten US-Raketen verfolgt hatten.

Die strategische Bedeutung des sogenannten Bermuda Dreiecks betrifft vor allem die Gegend der Bahamas, wo seit 1945 viel mehr Flugzeuge und Schiffe verschwunden sind als bei den Bermudas. Die Bahamas befinden sich unweit von Cape Canaveral, auch Cuba ist nicht weit. Und raten Sie mal, wo US-Bomber im Krieg gegen das Deutsch Reich teilweise aufgetankt wurden? Auf den Bermudas! Puerto Rico, die Südecke des Bermuda Dreiecks, hat für die USA immense strategische Bedeutung. Wer nun aus der UFO-Literatur auch noch den UFO-Hochbetrieb im Norden der USA im Ontario-See kennt, sowie den in

den Anden, der kann auch als militärische Laie wieder 1 und 1 zusammenzählen und schließen: Bermuda plus Ontario plus Anden = USA im Schwitzkasten! Selbst die weitere "Siegermacht", Frankreich, wird von den UFOs "versorgt": Die Rede ist jedenfalls von UFO-Geheimbasen in den Pyrenäen, im Kanal, in der Südwesteifel und im Mont Blanc Massiv. Dito! Wer Zeit und Lust dazu hat, könnte die seriösen UFO-Sichtungen auf dem Globus und den Landkarten ankreuzen und würde lauter solche Einkreisungen und stufenweisen Eroberungen finden: Erst hat man die Antarktis und die Arktis-Basis, die es auch gegen soll ("die Dritte Macht im Eis", die "Unbekannte Macht an den Polen"), gesichert und gefestigt, dann stufenweise den Atlantik erobert und die anderen großen Meere, 1971 kam das Mittelmeer dran (nach Indizien gibt es dort seit irgendwann ein Bündnis mit Gaddafi), 1986/87 kam das große Seehundsterben im gewaltigen Wasserbombenkrieg gegen die "Geisterboote". Der hat geklungen, berichtete eine damalige Soldatenbraut im Osten, "wie der Dritte Weltkrieg". Alle Zeitungen rätselten, was los sei. Ein schwedischer General soll irgendwann gebrüllt haben: "Jetzt weiß ich, wer das ist, das sind die Deuschen!" Erschrocken ließ sein Stab die

Drähte glühen und berichtete ihm dann:
Nein, das sind definitiv weder
die Westdeutschen noch die Ostdeutschen!
Da soll er gebrüllt haben: "Ich
habe nicht gesagt, das sind die
Westdeutschen oder die Ostdeutschen,
sondern ich habe
gesagt, das sind die Deutschen!"

Gut in Erinnerung ist auch die 1994
gesunkene Estonia. Bis heute wird
mit wechselnden Ausreden die
Klärung/Bergung usw. behindert oder gar
verboten, wie später bei der Kursk. Bei
der Estonia war von
"geheimnisvollen Löchern im Bug" (SPIEGEL
TV) die Rede, bei der Kursk
gingen Gerüchte um, der Bug mit den
Torpedos sei abgeschnitten und
mitgenommen worden, von unbekannt. Die
Estonia hatte u. a. eine Gruppe
von Menschen an Bord, die, wie kritische
Autoren gegen
"Verschwörungstheorien" versichern, gar
nicht existiert: Sogenannte
Illuminaten, was immer das sei. Bei der
Kursk (11. 8. 2000) fiel auf,
daß ihr sogar im SPIEGEL "Waffen für den
Dritten Weltkrieg" bescheinigt
wurden, daß der verantwortliche Admiral
Popow im Fernsehen weinte, er
wolle den "Organisatoren dieser
Katastrophe in die Augen sehen", und daß
Frauen der "Opfer" sich instinktiv sicher
sind, daß ihre Männer noch
leben. Vor diesem Hintergrund wäre die

Gefangennahme der Elitesoldaten der Kursk durch die "Dritte Macht im Eis" zwecks Umschulung (SS) nicht nur plausibel, sondern typisch. Bei der Estonia fiel noch auf, daß eigenmächtige Taucher von lächerlichen Versuchen berichteten, die rätselhaften Löcher (Strahlkanonenbeschuß?!) zuzubetonieren oder mit Sand zu füllen.

Bei Tschernobyl fiel auf: Der betroffene Block IV des AKW war sowieso marode. Nach dem Unglück soll das radioaktive Material rätselhaft verschwunden gewesen sein. Trotzdem so viele Todesopfer - entsprechend gingen Gerüchte um, die "Dritte Macht" hätte abmahnd zugeschlagen, und um es zu verschleiern, hätten die Sowjets selber eine gleichgroße Menge radioaktives Material in der Nähe freigesetzt, um nicht in Erklärungsnot zu kommen. Das Tschernobyl-Unglück war 1986, am Geburtstag von Rudolf Heß, 12 Tage nach einer Drohung der SU an die West-BRD mit einem "nuklearen Inferno". Im Oktober 1986 bis März 1987, genau parallel zum Höhepunkt des Krieges gegen die Geisterboote, erfolgte die Serie der 6 Chemiekatstrophen am Rhein. Laut Guido Knopp organisiert vom Stasi, und als man in

Moskau den höchsten Geheimdienstler danach gefragt hätte, was die Vergiftung des Rheins denn gesollt hätte, hätte der gerufen.

"Tschernobyl! Tschernobyl!" Und wieder die 1 plus 1 Übung: SU bedroht BRD, Dritte Macht mahnt ab, SU rächt sich am Rhein - das Eis ist ja so weit weg ...

Wieviele Iljuschins rätselhaft abgestürzt sind, ist kaum zu zählen; pikant sind zumindest Fälle wie vergangenes Jahr, als eine zivile Iljuschin Richtung Nordmeer unterwegs war und kraft der sogenannten "ungeklärten Absturzursache" verunglückte - kaum war es geschehen, gab der Verteidigungsminister (!) eine Pressekonferenz und versicherte, das Flugzeug hätte keine militärische Ladung gehabt. Eine zivile Iljuschin ohne militärische Ladung Richtung Nordmeer?! Oder war das in der Verschlüsselung der Militärsprache eine Mitteilung eines Abschusses durch die Dritte Macht? Bei dem spektakulären Absturz einer El Al in Amsterdam wurde verbotene Giftfracht festgestellt.

Bei der abgestürzten Concorde fiel zunächst nichts auf, dann aber doch so manches. Die Entschädigungsleistungen an die Hinterbliebenen der Opfer fielen großzügig aus und erfolgten schnell - in anderen Fällen muß man ewig warten und bekommt nichts oder

fast nichts. Die mit verunglückte Chef-Stewardess war Deutsche und bekam postum den höchsten Orden der Ehrenlegion, den man bekommt, wenn man im Krieg bei Feindbegegnung den Heldentod gestorben ist. Sind das wieder verschlüsselte Signale für einen Abschuss durch die Dritte Macht?

Bei der Swissair MD 11 liegt ein Musterbeispiel unseres Themas vor. Erst wurde lange von der "ungeklärten Absturzursache" gelabert, dann präsentierte die US-Army die Meldung, ein psychisch kranker US-Offizier hätte mit der neuen Strahlkanone gespielt und aus Versehen das Flugzeug abgeschossen. Dann stellte die Versicherung, die ebenfalls ungewöhnlich schnell und großzügig auszahlte, die Bedingung, daß die Suche nach dem verschollenen Safe mit den Diamanten eingestellt wird. Was war hier wohl zu verbergen, bei so viel plötzlicher Herzensgüte und liebebreizendem Großmut?! Dann kam auch noch hoch, daß das Flugzeug der "UNO-Shuttle" war: Die UNO definiert sich ja bis heute als Kampfbund gegen das Deutsche Reich. Der einzige Passagier, der nicht an Bord gegangen war, weil ihn ein Unbekannter festgehalten/gerettet hatte, war ein Tennisspieler aus Südamerika, der sich als Hitler-Verehrer bezeichnete.

Am 11. 8. 2001 erkannten
Hubschrauberflieger in Milk Hill,
Wiltshire,
England, das bisher spektakulärste
Zeichen in den Kornfeldern, bestehend
aus 408 Einzelkreisen und in der Form
eines 6-Haken-Radkreuzes der SS.
Allein das Thema der Kornzeichen sagt
vieles, denn die magnetischen,
großen sind nachweislich nicht gefälscht,
sondern sie werden nachts von
unbekannt mit magnetischer Fernwirkung
gezeichnet, und das Korn ist
nicht geknickt wie bei Trampelkreisen
sondern rätselhaft schonend
gebogen und magnetisch aufgeladen. Alle
Meßgeräte und sensible Tiere und
Menschen bestätigen das. Kenner fragen:
Warum äußert sich keine einzige
Regierung der Welt zu dieser
einzigartigen, wunderbaren Kunst von
unbekannt? Nun, 2 Wochen nach diesem
Zeichen in England berichteten alle
Kanäle im Internet von dem spektakulärsten
Formationsflug von ca. 20 UFOs
entlang Manhattan in V-Formation. V steht
für Victory, Venus, aber auch
für Vril und - für Vergeltung! Wie in V 7
= UFO eben!

Genau 1 Monat nach dem Kornzeichen und am
60. Jahrestag der ersten
Bombardierung Leningrads durch die
Wehrmacht, am 11. 9. 2001, hat nach
Auswertung der Fotoserien ein kleines UFO
einen glatten Schnitt in eine

Ecke des Pentagon gehauen. Von dem angeblichen Flugzeug fehlt jede Spur, auch die anderen Flugzeuge waren erfunden, außer denen vom WTC, die anscheinend UFO-ferngesteuert waren: Fotoserien und Filme im Internet legen das nahe, das kleine UFO davor (Flugscheibe), das große danach (Mutterschiff-Typ), auch die geringe Zahl der Opfer. Die Geheimdienste waren offenbar alle vorher informiert, vielleicht hätte es in den Türmen gar keine Opfer zu geben brauchen! Haben die US-Geheimdienste das Dienstpersonal, das als erstes dort war und umkam, absichtlich nicht gewarnt, wie alle anderen, und bewußt geopfert, um die Urheber besser dämonisieren zu können? In den ersten Stunden nach dem Ereignis berichteten alle Sender noch, die Kapitäne der Boeings hätten gemeldet, daß sie nicht mehr steuern könnten. Die Autopiloten hatten sich selbständig gemacht. Von Terroristen wußten sie nichts, denn diese Theorie wurde erst etwas später erfunden. Die militärische Abwehr, die die Flugzeuge, wenigstens das zweite, leicht hätte abschießen können, war völlig blockiert.

Wer ganz genau hingesehen hat, hat nicht nur erkannt, daß das WTC-Ereignis "das Spektakulärste in meinem ganzen Leben" (Peter

Scholl-Latour) oder "das größte Kunstwerk" (Alfred Stockhausen) oder "die Strafe Gottes" (ein Mann in Kairo) war, sondern daß beide Boeings jeweils den Schrägstrich der Deutschen Bank in die Türme ritzten. Der prominenteste Kritiker des WTC, der die Welt entschulden wollte, war der Ex-Chef der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, der rätselhaft umkam. War der 11. September symbolisch "Alfreds Rache"? Wollte das UFO am Pentagon sagen: "Euer Pentagon ist für uns nur noch ein Kuchen, wir machen heute schon mal einen Anschnitt, das große Fressen kommt dann später"?

Die hier genannten Ereignisse waren ein Teil der besonders auffälligen dieser Art. Daß im ersten Tschetschenienkrieg an einem Morgen sämtliche russische Panzer außer Gefecht gesetzt waren und qualmend herumstanden, wurde wohl nur in einer dänischen Zeitung berichtet, und das nur weil die alle rätselhaft 45-cm-Durchmesser Schweißlöcher hatten, von senkrecht oben gebrannt. Wir erinnern uns an die Strahlkanone. Als - dpa Berichte u. a. vom 11. 7. 1984 - ebenfalls nächtens fast die ganze russische Flotte für 6 Monate außer Gefecht gesetzt worden war, in einer Serie von Explosionen von Atombombenstärke, wobei allein in

Severomorsk über 1000 russische Raketen in den eigenen Silos explodierten, wurde das als "Unfall" abgetan, und komischerweise gab es keine weiteren Erklärungen, sondern nur Gelaber vom "größten Unglück seit dem 2. Weltkrieg" (O. Bergmann, Deutsche Flugscheiben und U-Boote überwachen die Weltmeere, Wetter 1987 S. 127ff).

Als im ersten Irak-Krieg 1991 die Invasion der Alliierten zurückgeschlagen wurde, nahmen französische Soldaten ihre eigenen Offiziere gefangen, weil sie nicht erklären konnten, wer die silbernen UFOs seien, die mit Strahlschüssen die britischen Panzer verflüssigt hatten und offenbar den irakischen Truppen zu Hilfe geeilt waren. In Sachen Irak-Invasion 2002 hat Frankreich abgesagt. So wie die Challenger 1986 die verbotene "Grüne Kiste" an Bord gehabt haben soll, so soll jener Bomber der USA ebenfalls Giftfracht gehabt haben, der 1968 gleich nach dem Start (in Thule/Grönland) abstürzte. Verdächtig hier, daß die Sache verschwiegen wurde, obwohl ca. 800 Eskimos bei den Todesopfern waren. Erst 18 Jahre nach dem Unglück - das häufig aufgefallene 1986! - kamen Schadensersatzprozesse in Gang. War der 11. September 2001 schon der Ruf

zum Dritten Weltkrieg?

Es könnte jedenfalls sein. Ich habe mich auch mit den Prophezeiungen des Dritten Weltkrieg und mit militärischen Hintergründen befaßt. Die beiden stärksten militärischen Mächte der Welt sind anscheinend geheim: Das geheime Reservat der Sowjetunion und die "Dritte Macht"/SS.

Das "geheime Reservat der Sowjetunion", so nenne ich mal die Elitetruppen der russischen Föderation plus die Geheimtruppen und Geheimwaffen. Zu diesen gehört der Wunderpanzer, superbreit, superflach, superwendig, mit Rüttelketten und Maschinenkanonen (70 Schuß pro Minute).

Ein befreundeter Soldat der Volksarmee hat sie 1989 bei einem Nachtmanöver gesehen. Beim Abzug der Russen aus der DDR wurden sie als erstes und unkenntlich verschleiert weggeschafft, nachts. Seither sollen 24.000 davon heimlich gebaut worden sein, für die Rheinoffensive, die in vielen Internet-Foren diskutiert wird, weil sie von allen Sehern übereinstimmend beschrieben wird. Sie wird irgendwann ganz plötzlich kommen, wenn alle glauben, der Weltfriede sei sicher. Die Russen haben auch andere Wunderwaffen, Rotquecksilber-Wunderbomben und -raketen, wie Radio Moskau zu prahlen

pflegt, und die ebenfalls unbestrittenen Superkavitations-Torpedos, wie sie die Kursk

als erstes Boot hatte. Diese Torpedos sind so schnell wie die "Geisterboote", unter Wasser, also über 400 kmh schnell.

Diese geheime Macht wird in den Prophezeiungen als die "Roten" bezeichnet, was auf eine Wiederherstellung der Roten Armee kurz vor

diesem Angriff hindeuten könnte. Die Prophezeiungen sagen auch, daß die Eroberer, wenn sie am Rhein den Sieg feiern, selber vernichtet werden, von einem "geheimen deutschen Raumfahrzeug, das stillschweben und Blitze schleudern kann". Sieh mal an, kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor?! Diese Haupt-Siegermacht des Dritten Weltkriegs kommt in eher religiös ausschmückenden Prophezeiungen auch vor, wird als die "apokalyptischen Reiter des Jüngsten Gerichts" oder die "Himmlischen Heerscharen der Apokalypse" bezeichnet.

So verrückt alles im einzelnen auch klingen mag - die Übereinstimmungen von Prophezeiungen und militärischen Fakten und die vielen sich an Peinlichkeit überbietenden Vernebelungen des "UFO-Phänomens" bis hin zu Werner Walters "es gibt keine UFOs",

ergeben insgesamt ein Mosaik, wo alles zusammenpaßt, und das die Entwicklung der Welt seit 1945 viel besser erklärt, als die komischen Theorien vom angeblichen Kalten Krieg und der sich angeblich freiwillig selbst auflösenden Sowjetunion. Auch das seltsame Auflaufen der USA als "Hauptsiegermacht" ausgerechnet in so kaputten Staaten wie Vietnam und Afghanistan, und die vielen anderen angesprochenen Ungereimtheiten, geben doch zu denken - bis hin zu den sich selbst ausschaltenden US-Bombern in Libyen und dem völlig untypischen Verhalten islamistischer Terroristen, die sich nicht zu "ihrem" Anschlag vom 11. September klipp und klar bekennen wollen. Jeder Kenner der Islamisten weiß, welche Freudentänze und eindeutigen Bekenntnisse von denen sofort gekommen wären!

Am 2./3. Februar 2002 fand in München eine "Security Conference" statt, wo die Sprecher der USA ziemlich unverblümt den Atomkrieg gegen bis zu 60 Staaten, die Al Kaida - Gastgeber seien, ankündigten (www.securityconference.de). El oder Al Kaida heißt "Basis" - ist es vielleicht die Chiffre für die geheimen SS-Basen in 60 Ländern?!

